Zeitschrift: Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Herausgeber: Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

Band: 7 (1990)

Heft: 9-10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

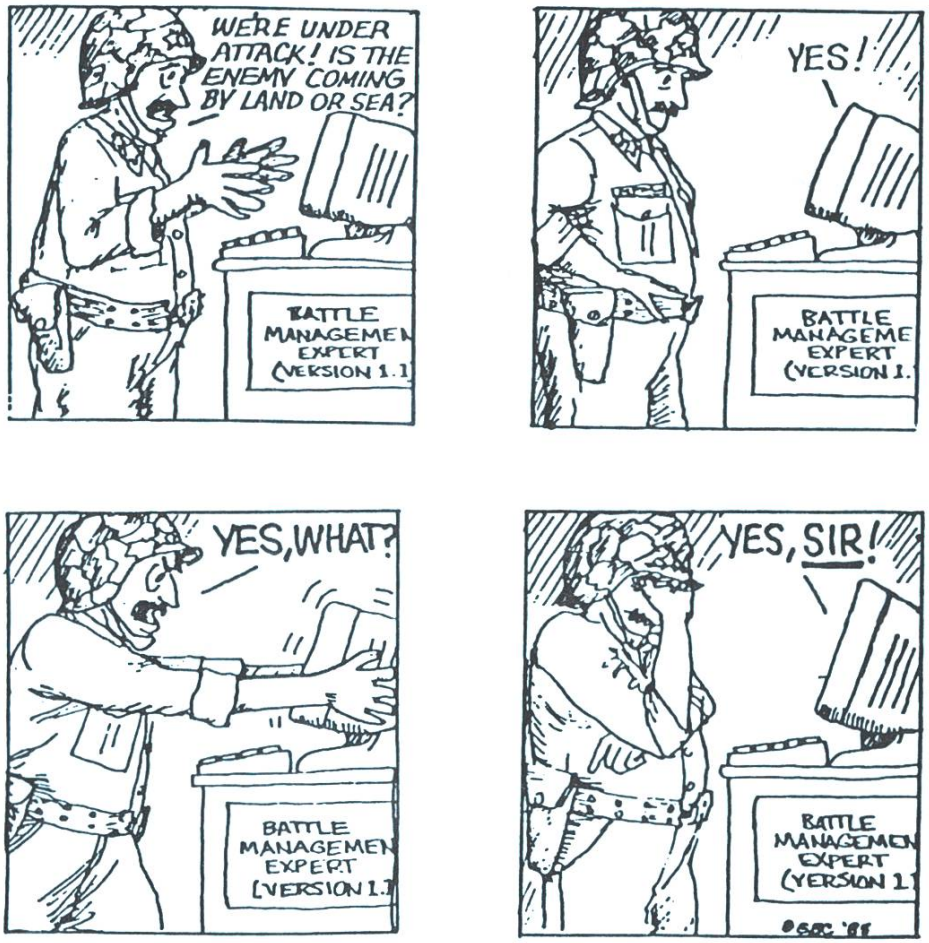
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

visionen

Herausgegeben vom Verein der Informatikstudierenden an der ETH



Siebter Jahrgang

Nummer 9/10 – September 1990

Adressen

Aktuar:	Florian Schlotke Roswiesenstr. 161	8051 Zürich	
Exkursionen:	Sascha Schnapka Kreuzstr. 40	8008 Zürich	Tel. 01/ 261 12 90
Feste & Kultur:	Martin de Urgoiti Sonnenbergstr. 29	8032 Zürich	Tel. 01/ 53 43 92
Präsident:	Thomas Bühlmann Schlimpergstr. 16	8307 Effretikon	Tel. 052/ 32 57 19
Quästor:	Beat Müller Klausstr. 46	8008 Zürich	Tel. 01/ 383 16 85
Redaktor:	George Fankhauser Schaffhauserstr. 298	8050 Zürich	Tel. 01/ 312 10 32
Verleger:	Patrick Stirnemann Lochmattweg 9	5702 Niederlenz	Tel. 064/ 51 94 24
VISINFO:	Christian Franz Sonnegstr. 61	8006 Zürich	Tel. 01/ 261 26 96
Vordiplome:	Marcel Waldvogel Hägetstalstr. 37	8610 Uster	Tel. 01/ 941 61 94

Verein der Informatikstudierenden an der ETH Zürich

Adresse: Haldeneggsteig 4
ETH Zentrum
IFW B 29
8092 Zürich
Tel. 01/ 254 72 12 (Mo-Fr, 12^{15}-13^{00})

Electronic Mail: vis@inf.ethz.ch
VIS@CZHETH5A (EARN/BITNET)

Hoi zäme,

Wir sind noch immer in den heissen Tagen der Sommerferien und trotzdem wird an der ETH und auch im VIS intensiv gearbeitet. Die einen bereiten sich auf Prüfungen vor, die anderen bereiten Exkursionen, Kontaktparty etc vor. Dies gibt mir, vielleicht verspätet, die Möglichkeit eine kleine Rückschau auf das vergangene Semester und eine Vorschau auf die Leckerbissen im neuen Semester zu geben.

Im Sommersemester 90 erlebten wir ungewohnt viele Feste, die unterschiedlich intensiv besucht wurden. Auch Exkursionen wurden organisiert, wobei die Besucherzahl in diesem Ressort manchmal noch problematischer ist. So kann es sein, dass bei der einen Exkursion Leute abgewiesen werden müssen und bei er anderen kaum Anmeldungen eingehen. Bei Festen und bei Exkursionen kann man diese Phänomen darauf zurückführen, dass es Zeiten gibt, wo der Arbeitsafwand im Semester sehr hoch ist, manchmal stimmt es mich aber trotzdem bedenklich, wenn man erkennen muss, dass sich gewisse Leute kaum von den Computern trennen können und andere das Fernsehen (Fussball-WM) kaum lassen können (frei nach dem Motto: Ein Bildschirm muss es sein). So wünsche ich mir weiter, dass mehr Leute in unserem Vereinsleben aktiv werden und einige wenige Zeit dafür aufbringen auch etwas zu leisten, anstatt nur bloss zu konsumieren.

Über die KIF kann man nur sagen, sie hat stattgefunden. Eine Zürcher Delegation war nicht dabei. Weiteres siehe vorhergehenden Paragraph.

Als grössten Erfolg und Erleichterung können wir hier vielleicht die Einführung der persönlichen Studentenkonti auf den Suns anführen. Damit glauben wir, dass wir zum einen im Interesse der Studierenden gehandelt haben, sicher aber den Schritt in die vernetzte Computerwelt, und die damit verbundene Arbeitsweise initiieren konnten.

Weiter möchte ich auch allen danken, die an der Mitgleiderversammlung erschienen sind. Auch diese kann grundsätzlich unter Abschnitt eins abgehandelt werden. Für diejenigen, die weder die Protokolle lesen, noch anwesend sind, kann ich hier kurz erwähnen, dass Thomas Gantner, Patrick Seemann und Martin Wunderli ihren Rücktritt erklärt haben. Neu gewählt wurden an ihrer Stelle: Patrick Stirnemann, George Fankhauser und Florian Schlotke. Die neue Ressortverteilung, Präsenzzeiten etc. werde ich dann in der nächsten Ausgabe mitteilen.

So, nun komme ich schon zur letzten Mitteilung. Unsere langjährige Abteilungssekretärin, Frau Susanna Papp, wird per Ende Oktober pensioniert werden. Ihre Nachfolgerin ist Frau Hilgarth, die den ETH-Betrieb schon von der vorhergehenden Stelle kennt, und sich bereits einige Zeit in Ihre neue Aufgabe eingearbeitet hat. Anstelle von Herrn Daniel Stieger wird Herr Warszas tätig werden.

Wir wünschen allen vieren einen guten Start in ihren neuen Tätigkeitsbereich, respektive, dass sie die wiedergewonnene Freizeit für lang ersehnte Tätigkeiten benützen können.

Weiter wünschen wir allen noch eine schöne Zeit und erfolgreiche Prüfungen. Bis am 30. Oktober 1990 !

der Vorstand, tb

Genug gespeichert?

Beim zweitgrössten Computerunternehmen der Schweiz beginnen laufend neue Vorlesungen und Seminarien in praktischer Informatik für Hochschul-Absolventen.

Bei vollem Gehalt und Aussicht auf Promotion zum Account Manager, Hard- oder Software-Produktespezialisten.

Immatrikulation jederzeit bei NCR (SCHWEIZ), Personalabteilung, Postfach 579, 8301 Glattzentrum, Telefon 01/830 15 23.

NCR

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des VIS im SS 90 vom 11. Juli im StuZ

Anwesend: vom Vorstand: Thomas Bühlmann, Christian Franz, Thomas Gantner, Beat Müller, Sasch Schnapka, Patrick Seemann, Martin de Urgoiti, Marcel Waldvogel, Martin Wunderli
22 weitere Mitglieder

Abwesend: alle anderen Mitglieder

Protokoll: Thomas Gantner (Aktuar)

1. Begrüssung

Thomas Bühlmann, der Präsident, eröffnet die Sitzung um 18^{20} Uhr mit der Begrüssung der Anwesenden. Angesichts der eher wenigen Mitgliedern hofft er auf eine kurze MV.

2. Wahl der StimmenzählerInnen

Für die 22 Anwesenden wird nur ein Stimmzähler, Albert Widmann, gewählt.

3. Wahl der/des ProtokollführerIn

Da sich traditionsgemäss kein Kandidat für diesen Job finden lässt, wird der VIS-Aktuar Thomas Gantner mit grossem Mehr gewählt.

4. Genehmigung des letzten Protokolls

Das Protokoll der letzten MV vom WS 89/90 wurde in den VISionen Nummer 4, April 90, veröffentlicht. Dabei hat sich, wie Michael Rys in einem Leserbrief bereits bemerkt hatte, ein Fehler eingeschlichen. Auf Seite 14, 5. Zeile muss es richtig heissen: "... Wahl *der Vertreter der Studierenden* ..." anstelle von "... *Vertretung* ...". Das in dieser Weise geänderte Protokoll wird mit grossem Mehr genehmigt.

5. Änderung und Genehmigung der Traktandenliste

Thomas Bühlmann streicht Traktandum Nr. 8 (Bestätigung aller Kommissionen), da dies statuarisch nur im Wintersemester vorgesehen ist. Darauf wird die Traktandenliste grossmehrheitlich genehmigt.

6. Rechnung und Budget, Entlastung des Vorstandes

Der Quästor Beat Müller präsentiert die Schlussbilanz des WS 89/90. Da es dazu keine Fragen gibt, geht er gleich auf die Erfolgsrechnung des WS 89/90 ein und erläutert kurz die einzelnen Posten. Auch dazu gibt es keine Fragen, worauf der nun präsentierte Revisorenbericht ohne Gegenstimmen angenommen wird.

Bei dem nun aufgelegten Budget für das WS 90/91 weist Beat auf die erhöhten Ausgaben für die Posten Frauenkommission und Feste. Auch das Budget wird einstimmig genehmigt.

Der Vorstand wird darauf, gemäss dem Vorschlag der Revisoren, einstimmig entlastet.

7. Mitteilungen des Vorstandes, AK/UK und des DC

Die Vorstandsmitglieder stellen sich und ihre Aktivitäten während des Semesters kurz vor. Thomas Gantner, Patrick Seemann und Martin Wunderli kündigen ihren Rücktritt an.

Louis Perrochon berichtet aus der UK (Unterrichtskommission). Bei der ersten Sitzung sei das Fach 'Arbeitstechnik' gestrichen worden und bei der zweiten Sitzung sei es erstens um den Prüfungsmodus für das Fach 'Objektorientierte Programmierung', welcher wenn möglich schon diesen Herbst auf schriftlich umgestellt werden solle, zweitens um den Unterrichtspreis, welcher nun abgeschafft sei, und drittens um den neuen Studienplan, worin am Schlussdiplom neu nur noch die vier Kernfächer vorziehbar seien, gegangen.

Aus der AK (Abteilungskonferenz) berichtet ebenfalls Louis, dass Prüfungen nur noch ein Semester nach der entsprechenden Vorlesung durchgeführt würden, dass bei mündlichen Prüfungen fakultativ ein provisorisches Resultat dem Kandidaten gleich nach der Prüfung bekanntgegeben werden dürfe und dass im Herbst 90 Numerik I geprüft werde.

Michael Rys berichtet kurz über den DC (Delegierten-Convent des VSETH). Die drei Schwerpunkte bilden das ETH-Gesetz (es werde frühestens in der Herbstsession, noch in den Ferien verabschiedet), die Technologiepolitik des Schulrates (vgl. auch die Pressekonferenz des VSETH) und die Wahlen (es würden noch zwei weitere Vorstandsmitglieder gesucht).

Von der Frauenkommission berichtet Monique Stoffel. Die alte Frauengruppe werde mit einem allwöchentlichen Treffen weitergeführt. Die Aktivitäten des Sommersemesters umfassten die Behandlung des Briefes vom Rektor, die Teilnahme am Seminar 'Frauen in der Informatik' an der Logic, den 'Frauenznacht' und die Anmeldung für das Management-Symposium im Oktober. Für das nächste Semester seien zwei Vorträge und ein weitergehendes Tutorium für Frauen geplant.

8. Wahl der Rechnungsrevisoren

Beat Müller schlägt den bisherigen, jetzt abwesenden, Markus Strässler vor. Nach einigem Überreden möchte auch Matthias Wiesmeyer ein weiteres Mal kandidieren. Sie werden beide einstimmig gewählt.

9. Wahl des Vereinspräsidenten

Thomas Bühlmann stellt sich als einzigen Kandidaten für ein weiteres Jahr als Präsident zur Verfügung. Bei der von Patrick Seemann geleiteten Wahl wird er einstimmig wiedergewählt.

10. Wahl des Vorstandes

Neben den fünf bisherigen Christian Franz, Beat Müller, Sascha Schnapka, Martin de Urgoiti und Marcel Waldvogel gibt es weitere vier Kandidaten aus dem Saal. Es sind dies Mario Beurer, George Fankhauser, Florian Schlotke und Patrick Stirnemann. Die vier stellen sich auf Anregung von Louis Perrochon kurz vor. Da es mehr Kandidaten als freie Plätze im Vorstand gibt, wird schriftlich gewählt. Während dem Auszählen der Wahlzettel geht der Präsident weiter zum nächsten Traktandum.

11. Ergänzungswahlen AK/UK und DC

Martin Wunderli und Abraham Bernstein treten als AK/UK-Vertreter zurück. Trotz der kurzen Beschreibung der Aufgaben, des Aufwandes und der Vorbereitungen finden sich keine Kandidaten. Die Wahl wird auf später verschoben.

Bei den DC-Delegierten treten Rico Croci, Serge Garazi und Matthias Neeracher zurück. Als Kandidaten melden sich Thomas Gantner, Michael Rys und Martin Wunderli. Diese werden einstimmig gewählt.

12. Beitritt des VIS zur vdf-Genossenschaft

Beat Müller erzählt nun vom vdf und dessen Problemen: Der vdf (= Verlag der Fachvereine) bestehe seit 1970 als Genossenschaft der meisten Fachvereine der ETHZ und einiger anderen Hochschulen. Er gebe für Studierende unter anderem Scripta zu sehr ermässigten Preisen heraus (zu beziehen in der Polybuchhandlung). In der Bilanz würden zwar gegen Fr. 200'000.- Schulden ausgewiesen, die Erfolgsrechnung sei aber wieder ausgeglichen. Um die Schulden wieder in den Griff zu bekommen, habe eine Quästorenkonferenz stattgefunden. Der Vorstand stellt nun den Antrag, dass der VIS mit einem Genossenschaftsbeitrag von Fr. 100.- dem vdf beitrete.

Matthias Neeracher möchte wissen, was der VIS davon habe, worauf auf die Mitbestimmung und Mithilfe zu etwas, von dem auch wir Informatikstudierende profitieren, verwiesen wird. Raphael Schenker fragt, wie es denn nun mit dem vdf weitergehe. Beat erklärt, dass bis jetzt mit einer falschen Geschäftspolitik gewirtschaftet worden sei, jetzt aber eine betriebswirtschaftliche Analyse geplant sei. Raphael verweist auf eine mögliche Semesterarbeit bei Prof. Seiler. Michael Rys erklärt, dass vor allem das Bücherlager schlecht geführt worden sei, der vdf an sich jedoch eine sehr gute Sache sei. Oliver Tschichold ist eher skeptisch und meint, der VIS könne sowieso nichts zu den Fr. 200'000.- Schulden beitragen. Thomas Gantner erwidert, dass eine Beteiligung auch eine moralische Unterstützung sei und dass die Genossenschafter schlimmstenfalls höchstens mit ihrem Genossenschaftsbeitrag haften. Michael möchte nun noch einmal genau wissen, ob die Fr. 100.- einmalig seien, und als dies bejaht wird, stellt er folgenden Änderungsantrag:

"Erhöhung des Beitrages auf Fr. 1'000.-
Begründung: - Nicht zuviel um VIS zu bankrottieren.
- Genug Engagement um Hilfe zu bekräftigen"

Louis Perrochon ist gegen einen Beitritt und betrachtet den vdf als 'sinkendes Schiff', das jetzt eine Umstrukturierung brauche. Rico Croci ist gegen eine Erhöhung auf Fr. 1'000.- und möchte lieber auf die Ergebnisse der Analyse warten. Patrick Seemann meint, dass es angesichts des grossen Schuldenberges nicht so sehr auf den Betrag unseres Beitrages als mehr auf die Tat ankomme. Mario Beurer entgegenet, dass Fr. 1'000.- glaubwürdiger seien als das Minimum. Beat zeigt nochmals die Bilanz und erklärt, dass bei einem bestehenden Genossenschaftskapital von total Fr. 1'500.- (von 15 Genossenschaftern) ein Beitrag von Fr. 100.- doch besser währen. Thomas erläutert, dass unser Genossenschaftsbeitrag nicht zur Schuldenbegleichung gedacht sei. Auch andere, finanzkräftigere Stellen, voran die ETH selber, welche z.B. die Semesterprogramme beim vdf drucken lasse, seien am vdf und dessen Weiterbestehen interessiert.

Beat stellt nun einen Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion, und da kein Gegenantrag gestellt wird, geht man über zur Abstimmung. Mit 29 zu 2 wird der Änderungsantrag von Michael abgelehnt und der Antrag auf Beitritt einstimmig (eine Enthaltung) angenommen.

Unterdessen sind die Vorstandswahlstimmen ausgezählt: von den 30 gültigen Stimmzettel entfallen 30 Stimmen auf Martin de Urgoiti, 29 auf Sascha Schnapka, 27 auf Beat Müller, je 26 auf George Fankhauser, Christian Franz und Marcel Waldvogel, 25 auf Patrick Stirnemann, 21 auf Florian Schlotke und 16 auf Mario Beurer, womit ausser Mario alle gewählt worden sind.

Thomas Bühlmann kommt nun nochmals auf Traktandum Nr. 10 (Ergänzungswahlen AK/UK) zurück. Thomas Gantner meint, dass eine vollständige Vertretung wichtig sei, vor allem als Demonstration gegen das geplante neue ETH-Gesetz, in welchem solche Mitspracherechte studierenderseits nicht mehr unbedingt gewährleistet seien. Michael Rys erklärt, dass ein Ersatzvertreter nicht unbedingt an den Sitzungen teilnehmen müsse. Auf das Argument, dass man ja doch nichts erreichen könne, nennt Martin Wunderli den neuen Studienplan, in welchem von studentischer Seite doch noch etwas eingeflossen sei.

Daraufhin melden sich Florian Schlotke für das 4. und George Fankhauser für das 2. Semester (beide Ersatz). Michael Rys stellt sich neu als Vollvertreter zur Verfügung, sodass die Vertretung der Studierenden wieder komplett wird. Sie werden einstimmig gewählt.

13. Anpassung des letzten Inseratebeschlusses an die Statuten

Der Vorstand stellt folgenden Antrag:

"1) Auch die Firmen auf der "schwarzen Liste" dürfen in den VISionen inserieren.

2) Sämtliche Dienstleistungen des VIS sind für diese Firmen gratis, dafür müssen sie jedoch den Beleg erbringen, dass sie einen Betrag in der selben Höhe des Preises, der normalen Kunden berechnet wird, dem Schweizerischen Friedensrat (SFR) überwiesen haben.

3) In den VISionen veröffentlichte Inserate der oben genannten Firmen werden durch den Vermerk ergänzt, dass der VIS von der betreffenden Firma kein Geld erhalten wolle, diese Firma aber dem SFR einen entsprechenden Betrag gespendet habe."

Thomas Gantner erläutert den Antrag: Die GPK des VSETH sei auf Anfrage von Serge Garazi zum Schluss gekommen, der Beschluss von der letzten MV sei formal nicht statutenkonform, da Serge jedoch die Rekursfrist verpasst habe, sei der Beschluss gültig geblieben. Um diesen unschönen Zustand nicht verewigen zu müssen, werde der vorliegende Antrag gestellt. Er sei inhaltlich gegenüber dem letzten nicht verändert worden.

Louis Perrochon stellt einen Änderungsantrag auf Ersetzen des SFR durch das IKRK, worauf Michael meint, das IKRK habe genügend Geld. Auch Oliver Tschichold hält das IKRK nicht als Ausgleich gegen die Rüstungsfirmen. Marcel Waldvogel konkretisiert: mit dem Inserat profitieren die Firmen, mit dem Geld ihre Gegenseite, der SFR. Oliver bemängelt, dass durch den Beschluss die Firmen in den Genuss von Steuererleichterungen kommen könnten. Michael betont nochmals den Aspekt des Zeichensetzens.

Rico Croci stellt einen Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion, auf welchen kein Gegenantrag erfolgt. Der Änderungsantrag von Louis wird mit 19 zu 6 abgelehnt (bei 4 Enthaltungen) und der Antrag selber wird mit 17 zu 6 angenommen (6 Enthaltungen).

14. Varia

Michael Rys bedankt sich für diese kurze MV. Als sich niemand mehr zu Wort meldet, schliesst Thomas Bühlmann die Sitzung um 20^{30} Uhr. Man geht über zum gemütlichen Teil.

der Protokollführer	der Präsident
Thomas Gantner	Thomas Bühlmann

METTLER TOLEDO

Über unsere Firma

Wir sind ein international tätiges Elektronikunternehmen mit weltweit über 6000 Mitarbeitern, wovon rund 1500 in der Schweiz tätig sind. Eigene Gesellschaften befinden sich in Europa – Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Belgien, Niederlande und Grossbritannien – und in den Vereinigten Staaten. In mehr als hundert weiteren Ländern betreuen wir unsere Kunden durch Generalvertretungen.

Die METTLER-TOLEDO Gruppe bedient weltweit ausgewählte Märkte mit Produkten und Dienstleistungen für anpruchsvolle Anwender. Das Schwergewicht liegt auf Präzisionswaagen für Labor, Industrie und Handel, auf analytischen Messinstrumenten sowie auf industrieller Messtechnik.

Personalpolitik

Als Gegenleistung für die Flexibilität und Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter bieten wir ihnen ungewöhnliche Freiräume für kreatives und eigeninitiatives Handeln.

Gleichgewichtig zur fachlichen Kompetenz und Erfahrung legen wir deshalb grossen Wert auf Fähigkeiten zu vernetztem Denken und zur analytischen Problemlösung. Im Rahmen der betrieblichen Gegebenheiten fördern wir Versetzungen, die geeignet sind, den Mitarbeitern umfassende Erfahrungen zu vermitteln und damit günstigere Voraussetzungen für die Zusammenarbeit zu schaffen. Freiwerdende Führungspositionen besetzen wir wenn immer möglich mit Mitarbeitern aus den eigenen Reihen. Wir investieren viel in die Aus- und Weiterbildung, denn sie stellt für die Leistungsfähigkeit und die Zukunftssicherung des Unternehmens eine wesentliche Säule dar.

Weitere Informationen zur METTLER-TOLEDO Gruppe als Arbeitgeber enthält unsere Personalbroschüre. Bestellen Sie diese doch einfach telefonisch.
Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Gehen Sie einen neuen Weg! Mit uns.

Mettler-Toledo AG
Personalwesen, CH-8606 Greifensee
Telefon 01/944 22 87 und 01/944 22 39

Alles neu macht der July !

tb. Wie bereits in einer früheren Ausgabe angetönt, wurden während den Ferien verschiedene Änderungen auf den Computersystemen durchgeführt. Dabei wurde nicht nur wie angekündigt eine neu Maildomain für die Studentenkonti geschaffen, sondern auch diverse 'ad hoc'-Änderungen vorgenommen. Diese sind weder rechtzeitig angekündigt worden, noch während unserer Gesprächen betreffend Studentenkonti erwähnt worden.

Was hat sich geändert ? Alle Server haben neue Namen erhalten ('ifi-*x*' heisst nun neu 'iiic-*x*'), und damit sind nun alle 'hardcoded' paths obsolet geworden. Dies ist nicht rechtzeitig vor Ferienbeginn bekanntgegeben worden. Die Maildomain ist wie angekündigt geschaffen worden. Leider kann nun von uns Studierenden EAN, und damit X.400-Mail, nicht mehr benützt werden. Dies ist trotz diversen Protesten geschehen, ohne dass es vor Ferienbeginn angekündet, oder auch nur in einer Diskussionsrunde erwähnt worden wäre.

Weitere Änderungen? God only knows, wait a minute, our system administrators are not really gods, but they should know it, too. So just ask them, if you want to know the details, or the plain facts.

Exkursionsprogramm Wintersemester 1990:

1. Exkursion am 21. November: DOW Europe
2. Exkursion im Jannuar : IBM Research Labs
3. Exkursion gegen Ende Semester: noch offen

Die genauen Termine werden noch rechtzeitig (!) bekannt gegeben. Beachte die Schaukästen, VISInfo und die VISIONEN !!!!!

Informatik für Menschen

Diese Idee wollen wir in unserer Tätigkeit umsetzen. Unsere Mitarbeiter arbeiten nicht im Glashaus. Sie stehen in der Praxis, im Kontakt mit ihren Auftraggebern und deren Mitarbeitern - den Informatik-Benützern. Entsprechend sind unsere Lösungen. Informatik als Werkzeug des Menschen. Zur Erleichterung, Verbesserung und Vereinfachung seiner Arbeit. Informatik, damit der Mensch wieder frei wird für Aufgaben, die von der Maschine nicht gelöst werden können.

Die Form der Zusammenarbeit mit unseren Kunden richtet sich nach den spezifischen Erfordernissen eines Auftrages. So können wir die Funktion des "Generalplaners" oder "Generalunternehmers" übernehmen, in einem Projektteam mitwirken, Einzelaufgaben bearbeiten, beratend oder in der Ausbildung tätig werden.

Die Lösung einer komplexen Aufgabe, die einwandfreie Qualität eines Produktes, die Zufriedenheit unserer Auftraggeber - das sind für uns Erfolge.

Als grösstes Software- und Informatikberatungs-Unternehmen der Schweiz bieten wir unsere Dienstleistungen und Produkte in sechs klar definierten kunden- und aufgabenorientierten Angebotsbereichen an:

Allgemeine Wirtschaftsinformatik

Bank, Versicherungs- und Kommunikations-Projekte

Finanz- und Bank-Produkte

Industrielle Automation

Informatik für Gesundheitswesen

Informatik für Verwaltungen

Ueber die Möglichkeiten, welche wir Ihnen in den genannten Bereichen aufzeigen können, orientieren wir Sie gerne. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn W. Gemperle, Personaldienst, Tel. 01 249 26 74.

FIDES

INFORMATIK

Badenerstrasse 172, Postfach, 8027 Zürich, Tel.01 249 21 21

Recently she called me from one of the "Out on the Floor Offices", an ethereal place rumored to exist only in hyperspace, populated by mysterious beings called users.

She was quite frantic. She was having trouble running a program through the computer, and her message was clear enough, although rather ill-conceived:

"MY FILES ARE FULL!"

I furrowed my brow, lit a smoke, and explained to her, "Really now, Miss Butterman, I don't have time for this." I slowly exhaled the menthol vapors as I stopped her process, crushing any hopes she may have had of ever again seeing that document she had spent three hours slaving over.

> "I was typing this *really* important letter, and it *has* to be ready in an hour... there's all this stuff on my screen that I didn't type... it says something about an error, should I read it to you?"
>
> "No point. Just press return."
>
> "Oh my, it wants my username. Can I restart that where I left off?"
>
> "Not a chance." I drew another puff and tossed the phone aside. It occurred to me that if I had to hear one more of those whining complaint sessions, heads were going to roll. Where do you people get this stuff? *I'm going to tell you what's really going on here.* Now listen up. I'm not going over this a second time:

Computer

> The black box that does your work for you. That's all you need to know.

Response Time

> Usually measured in nanoseconds; sometimes measured in calendar months. The general rule is: Shut up your complaining about response time.

Network

> Don't worry about it, we'll take care of it. Use it to send mail among your half-wit selves, and don't think we won't read it all. What do you think we do all day?

Data

> The general rule is: Don't use any data files and if you find any, delete them before I find out about them. In fact, just stay off the computer. (See "Response Time")

Hardware

> See "Computer." Again, not your concern.

Die Zukunft ergreifen...

Hinter dem Z steht ein weltweit erfolgreiches Unternehmen, das in ausgewählten Gebieten der Elektronik und Informatik tätig ist:
Textilelektronik, Kabelprüfsysteme, Energiesteuerungssysteme, Verkehrssteuerungssysteme, Material Handling, Warnsysteme für explosive und toxische Gase, Wasseranalytik, Bürokommunikation und Betriebsorganisation sowie Haustechnik.

Greifen Sie nach der Zukunft:
Unsere Personalabteilung freut sich auf Ihren Anruf.

zellweger

Zellweger Uster AG
8610 Uster
01/943 22 11

Software

If we want you to know, we'll tell you about it, otherwise, leave us alone.

System Crash

Don't ever call the system manager to tell him you think the computer is down. Don't call him to ask him when it will be up again. The more you bother him, the longer it takes.

Downtime

Like I said, don't ask

Uptime

Be thankful for it, use it wisely, and get out of my face

Overtime

Don't be ridiculous.

Vacation

A time during which I don't have to put up with your sniveling. Don't try calling. There's no point.

Computer Room

Keep out, you're not invited. Don't knock on the door -- don't even think about it. I broke the phone last time one of you jerks called me, and I'm not about to replace it. And keep your greasy fingers off the windows.

Deadlines

The general rule is: Deadlines are not acknowledged by me; they're not my responsibility. Go tell someone who cares.

My Office

The name says it all... it's mine; stay out.

Your Problems

The name says it all...

IBM

Suchen Sie eine Teilzeit-Beschäftigung während Ihres Studiums?

Wir offerieren Werkstudenten und Werkstudentinnen verschiedene interessante Einsatzmöglichkeiten in technisch- oder marketingorientierten Informatik-Bereichen.

Arbeitszeit:	16-24 Stunden pro Woche auf Stundenplan abstimmbar Einsatzdauer 2-3 Jahre
Ausbildung:	an internen Kursen oder <on-the-job>
Voraussetzungen:	Schweizer/innen, ca. 4 Semester Studium (mit Vorteil Wirtschaftswissenschaften, Informatik, techn. Richtungen)
Arbeitsort:	Zürich-City oder beim Bahnhof Altstetten (S-Bahn S9/S12)

Senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns bitte an:

Herrn R. Härtsch, Personalabteilung, Tel. 01 / 207 22 18

IBM Schweiz, General Guisan-Quai 26, 8022 Zürich

Privileges

I've got them, you don't need them. Enough said.

Priority

Mine is higher than yours, accept it. That's the reason my games run faster than your lousy accounting package. (See "Response Time")

Terminals

Before calling me with a terminal problem, consider this:
a) Are you prepared to do without one for weeks?
b) Do you really want your process killed?
c) Did you just trip over the cord again?
d) Of course you did.

Disk Space

I set the quotas, you live with them. If you need more space, check "Data Files".

Operator

I hired him and I trained him. He does what I tell him to. Usually armed; always dangerous.

Backups

A good idea if I gave a shit, which of course I do not.

Lunch

The only time that calling my office won't result in the killing of your process.

Data Security

That's your problem. I'm certainly not going to lose any sleep over it. My files are locked up tight. I feel secure.

Eternity

Length of time it takes me to give a shit about any problem that can't be resolved by killing your process.

Impossible

a) It can't be done (as far as you know)
b) I can't be bothered
c) You're starting to annoy me

Inevitable

a) Couldn't have been avoided
b) Not my fault (as far as you know)
c) The result of annoying me

Menus

If it's not on the menu, don't ask for it. It's not available. If it is on the menu, it's probably of no use or it doesn't work. We're working on it (See "Eternity").

Utilities

I find them quite useful, you'll find them quite inaccessible. Besides, they're not on your menu, are they. What did I tell you about that?

Of course, I reserve the right to add, change, or remove anything from the above list. I'm not asking you to accept these matters without question, I'm telling you.

Now that we all know where we stand, I'm sure there'll be no future problems. If you have any questions or comments please feel free to keep them to yourself.

If you feel the need for more information, I highly recommend that you ask someone else

Sincerely,

Your Systems Manager

P.S. The new disk quota of 30 blocks per user became effective yesterday. Anyone caught exceeding the quota will lose their accounts.

Dipartimento Ingegneria Software & Sistemi
Soletta, Zurigo, Bellinzona, Berna, Aachen (D), Anversa (B)

Il nostro Dipartimento è attivo nel campo dell'informatica tecnica con un centinaio di Ingegneri progettisti e analisti.

Il GRUPPO di sviluppo, situato nel **centro di Bellinzona,** cerca:

Ing. in Informatica/ Elettrotecnica ETH/HTL

– con buone conoscenze di tedesco
– con esperienza DEC-VMS/Pascal

disposti a cooperare attivamente nella progettazione, realizzazione e assistenza di complessi Sistemi Software soprattutto per applicazioni nelle Telecomunicazioni e sviluppati principalmente con computer DEC-VAX integrati nelle più moderne reti di comunicazione (X. 25, SWISSNET).

Se siete interessati telefonate al Sig. Bruno Pini, capo della succursale di Bellinzona, **Tel. 092 25 88 84** oppure annunciatevi per iscritto a:

Ascom Autophon AG
Personaldienst
Ziegelmattstrasse 1
4503 Solothurn

ascom, *il vostro partner per raggiungere l'obiettivo*

1. Semester

IIIC/1 WS 90/91	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9			Analysis I U	Analysis I HG G5 V	Elektro-Technik I HG E5 V
9-10					
10-11		Analysis I U	Informatik I HG F7 V	Informatik I ML D28 V	
11-12					ElektroTechnik U
12-1					
1-2	Analysis I HG F3 V	Informatik I U	Algebra I HG G5 V		Algebra I U
2-3				Informatik I U	Informatik I U
3-4	Elektrotechnik HG E5 V				
4-5					
5-6					
6-7					

tb 90/08

3. Semester

IIIC/3 WS 90/91	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9			Wiss. Rechnen HG F5 V		
9-10		Physik I HPH G3 V			
10-11	Elektrotechnik 3 HG D1.1 V		Informatik III HG F3 V	Physik I HPH G3 V	Wiss. Rechnen HG F7 V
11-12	Elektrotechnik 3 U	Physik I U			Wiss. Rechnen U
12-1					
1-2	Informatik III HG F5 V				Wiss. Rechnen U
2-3	Theor. Inf. I HG F1 V	Informatik III HG F7 U	Theor. Inf. I U	Elektrotechnik 3 HG E1.1 V	
3-4				Informatik 3 U	
4-5					
5-6					
6-7					

tb 90/08

Musterlösungen zu Vordiplomen gesucht!

Wie jedes Semester wird der VIS auch dieses Wintersemester wieder Vor- und Schlussdiplomsammlungen veröffentlichen. Die Diplome werden von uns gesammelt, vervielfältigt und in der zweiten Semesterhälfte zum Verkauf freigegeben. Sobald die Kopien erstellt wurden, wird dies im VISINFO angekündigt.

Damit diese Sammlung den angehenden Prüfungskandidaten möglichst viel Nutzen bringt, werden Freiwillige gesucht, die Musterlösungen schreiben. Jetzt, da die Prüfungen hinter Euch liegen, besteht die ideale Gelegenheit, einmal etwas für die Studentenschaft zu tun. Natürlich wird diese Arbeit mit einer Einladung ans Mitarbeiteressen entlöhnt.

Wer sich dafür interessiert, soll sich einmal über Mittag im VIS-Büro (IFW B29) bei mir melden.

Gesucht werden auch Fragen (und mögliche Antworten) von mündlichen Prüfungen. Diese nehme ich handgeschrieben, ausgedruckt oder als MS-Word-Datei entgegen.

Marcel Waldvogel
(Vordiplome)

Fachseminare

Die schwache Beteiligung der Studenten an den Fachseminarien (insbesondere am Seminar System–Software) veranlasst mich zur Weitergabe folgender Information:

Im neuen Studienplan der Abteilung IIIC wird der wissenschaftlichen Komponente durch die Institution der Fachseminare grösseres Gewicht verliehen. Es geht dabei vor allem um die Fähigkeit wissenschaftliche Artikel verstehen, eingliedern und werten zu können und um eine angemessene Gewandtheit im Vortragen.

Deshalb wird im neuen Studienplan die aktive Teilnahme an einem dieser Seminare testatmässig gleichwertig zum Absolvieren einer kleinen Semesterarbeit behandelt.

Ich möchte die Studierenden höherer Semester auffordern, von dieser Alternative Gebrauch zu machen.

Prof. J. Gutknecht

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA

Im Dienst des Ganzen

Ein gut organisiertes Geldwesen ist eine Voraussetzung für das Gedeihen der Wirtschaft. Die Aufgabe der Nationalbank besteht darin, den Geldumlauf des Landes zu regeln, den Zahlungsverkehr zu erleichtern und eine den Gesamtinteressen des Landes dienende Kredit- und Währungspolitik zu führen.

Mitarbeiter und Kader aller Stufen bilden das wichtigste Leistungspotential eines Unternehmens. Alle unsere personalpolitischen Massnahmen sollen den optimalen Einsatz der Mitarbeiter gewährleisten und deren individuelle Entfaltung und Bedürfnisse berücksichtigen. Besondere Beachtung schenkt die SNB der permanenten Aus- und Weiterbildung und unterstützt diese Förderungsmassnahmen grosszügig.

Informatik bei der Nationalbank

Der **Ausbau der Informatik-Systeme** der Nationalbank verlangt den Einsatz initiativer Absolventen von Hochschulen oder höheren Fachschulen – **Informatiker, Oekonomen, Mathematiker, Physiker, Ingenieure** – die in den folgenden Bereichen anspruchsvolle Aufgaben lösen:

- Systemtechnik
- Applikationsentwicklung (bankbetriebliche und statistische Informationssysteme)
- Individuelle Datenverarbeitung
- Methoden und Standards der Applikationsentwicklung
- Büroautomation/-kommunikation

Dazu stehen moderne Hard- und Softwareinstrumente zur Verfügung (IBM 4381, DB2, PS/2, DOS, OS/2, Macintosh). Es besteht auch die Möglichkeit, an einer Praktikumstelle der Informatik-Abteilung vielseitige Erfahrungen zu sammeln. Wenn Sie sich für einen der skizzierten Bereiche interessieren und Schweizerbürger(in) sind, orientieren wir Sie gerne über Ihre Einstiegsmöglichkeiten.

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
Personalabteilung
Börsenstrasse 15
8022 Zürich
Tel. (01) 221 37 50

Informationsveranstaltung für Erstsemestrige

Am Montag, 19. November 1990 um 16.15 Uhr

im GEP-Pavillon

(zwischen ETH-Mensa und Polybahn)

Studentinnen der höheren Semester geben Tips und persönliche Erfahrungen weiter, und Frau Dr. G. Grote spricht über Lernpsychologie.

Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

- Vorlesungsbesuch kontra Selbststudium
- Wann und wie löse ich Uebungen?
- Fragen an Assistenten
- Arbeitszeiteinteilung
- Woher und wie bekommt man Zusatzinformationen?
- Wieviele und welche Bücher soll man kaufen?
- Wie beurteile ich während dem Semester die eigenen Leistungen?
- Wie bereitet man sich für die Prüfungen vor?

Für eine kleine Erfrischung wird gesorgt.

Die Frauengruppe

Frauengruppe

Im Wintersemester 1990/91 treffen sich die interessierten Studentinnen und Studenten jeweils

am Mittwoch von 12 bis 13 Uhr im HG D 3.3

Neben der Informationsveranstaltung für Erstsemestrige (siehe Ankündigung in diesen VISionen) ist noch ein Vortrag im Februar geplant. Genaueres darüber wird in den nächsten VISionen stehen.

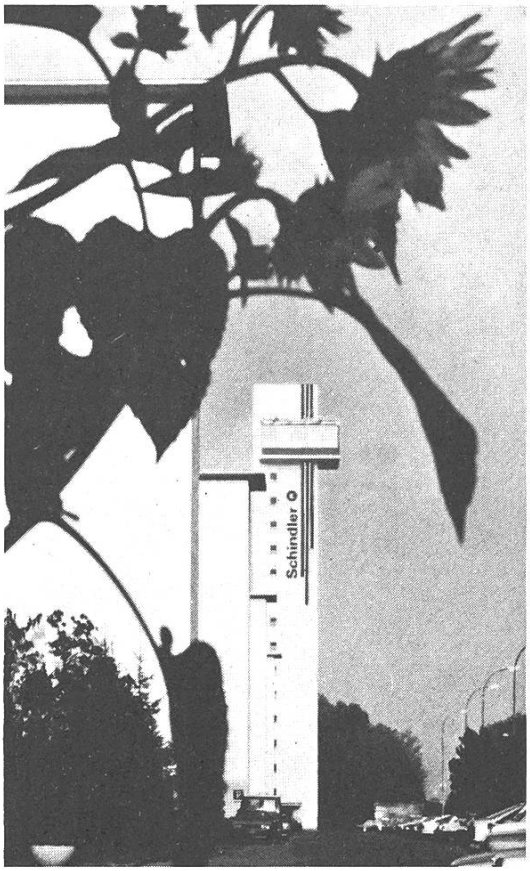
Monique Stoffel

Frage an innovative Entwicklungs-Ingenieure:

Sind Sie für eine Karriere in einer international tätigen Unternehmung gewappnet?

Damit wir am internationalen Markt immer die richtigen Produkte anbieten und damit im Aufzugs-Geschäft führend bleiben, gehören **Forschung und Entwicklung** zu den existentiellen Aufgaben innerhalb unseres Konzerns. Kontinuierlich kommen bahnbrechende Innovationen in der Antriebs- und Steuerungstechnik aus unserer Entwicklungs-Abteilung in Ebikon. Sie sind Ursache dafür, dass Schindler heute **weltweit** zu den führendsten Anbietern mit einem entsprechend hohen Technologie-Standard zählt! Unsere dynamischen und jungen Entwicklungs-Teams arbeiten mit den modernsten Hilfsmitteln – für echte Profis eine Selbstverständlichkeit.

Sind Sie gewappnet – wollen Sie mit dabei sein?



Thomas Wachter von der Personal-Abteilung weiss noch mehr zu erzählen. Er hat auch eine informative Dokumentation für Sie bereit. – Am Besten, Sie rufen ihn einmal unverbindlich an:
Telefon direkt 041 - 39 36 39
Schindler Aufzüge AG
6030 Ebikon/Luzern

Schindler

Neues aus der Abteilung IIIC

Auf Anfangs Wintersemester 1990/91 hat sich in der Abteilung für Informatik in personeller Hinsicht einiges geändert:

Frau S. Papp (Abteilungssekretärin)

Prof. N. Wirth (Abteilungsvorsteher)

ich selbst (Abteilungssekretär)

werden sich nach langer und herausforderungsreicher Arbeit neuen - beinahe so interessanten - Tätigkeiten zuwenden.

Es verabschieden sich:

Auf Ende Oktober 1990 tritt Frau Papp als langjährige Abteilungssekretärin in den Ruhestand. Mit ihr werden wir die - von Dozenten und Studenten gleichermassen - geschätzte und stets kompetente Mitarbeiterin der Abteilung verlieren.

Auch der Abteilungsvorsteher Prof. N. Wirth wendet sich neuen Herausforderungen zu. Während seiner 2-jährigen Amtsperiode hatte er die Abteilung fest in den Händen. Nach gründlicher Vorarbeit führte er den neuen Studienplan und das neue Prüfungsreglement ein.

Fern vom Abteilungssekretariat und seinen manchmal etwas hektischen Zeiten werde ich nun ruhiger an meiner Dissertation bei Prof. H.P. Frei arbeiten können und diese hoffentlich recht bald beenden. Bei allenfalls auftretenden Problemen werde ich in der nächsten Zeit gerne im Abteilungssekretariat mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die neue Crew:

Seit 1. Juli 1990 arbeitet Frau Hanni Hilgarth als Abteilungssekretärin und hat sich bereits gut in die Aufgaben eingearbeitet. Es wird ihr Bestreben sein, diese verantwortungsvolle Tätigkeit weiterhin im Sinne und Geist ihrer Vorgängerin auszuführen. Frau Hilgarth ist für viele kein gänzlich neues Gesicht an der ETH, hat sie doch bereits seit etwa zehn Jahren im Hauptgebäude (Bereich Dienste) gearbeitet. Sie wird nun in den folgenden Jahren die Kontinuität im Abteilungssekretariat gewähren.

Prof. W. Gander übernimmt ab 1. Oktober 1990 die anspruchsvolle Aufgabe des Abteilungsvorstehers. Mit seiner Person gewinnen wir einen kompetenten und umsichtigen Informatik-Professor, der seine Aufgaben gerecht und mit Hingabe erfüllen wird.

Herr Kai Warszas hat selbst an unserer Abteilung studiert und ist seit Frühjahr 1990 Assistent am Institut für Informationssysteme bei Prof. H.-J. Schek. Er übernimmt die Arbeit im Abteilungssekretariat anstelle seines Mitwirkens im Unterricht. Wie sein Vorgänger ist er deshalb auch froh, wenn er nur in den Sprechstunden in Abteilungsangelegenheiten angesprochen wird.

Es bleiben:

Prof. P. Läuchli, der kompetente Fachberater, welcher als Alt-Vorsteher bestens mit allen Regeln und Vorschriften der Abteilung vertraut ist.

Prof. H.-P. Frei bleibt der oberste Militärberater der Abteilung. Aber nicht vergessen: Verschiebungsgesuche werden wie bis anhin zuerst im Abteilungssekretariat von Frau H. Hilgarth bearbeitet.

Es ist eine grosse Herausforderung für die neue Mannschaft all diese anspruchsvollen Tätigkeiten innerhalb der Abteilung zu übernehmen. Ich wünsche ihnen dazu viel Erfolg.

D. Stieger

D. Stieger

(Alt-Abteilungssekretär)

DECollege

«the way
for
getting on»

Als weltweit führender Hersteller vernetzbarer Informationssysteme decken wir mit unserem Angebot an Computersystemen, Peripheriegeräten, Softwareprodukten, Computerzubehör und Dienstleistungen eine Vielzahl von Anwendungen und Einsatzbereichen ab. Unser Ziel ist es, EDV-Gesamtlösungen an Kunden der Bereiche Technik, Wissenschaft und Dienstleistungen anzubieten, sowie die nötige Unterstützung nach der Inbetriebnahme sicherzustellen.

Mit DECollege bietet Digital Equipment

Hochschul-absolventInnen

der Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Ingenieurwesen und Informatik einen soliden und zukunftsträchtigen Karrierestart. Das 8-monatige Ausbildungsprogramm bereitet Sie, bei vollem Salär und ohne spätere Verpflichtungen, im Rahmen eines strukturierten und praxisorientierten Ausbildungsprogramms auf Ihr zukünftiges Aufgabengebiet vor. Neben einer umfassenden fachlichen und arbeitstechnischen Ausbildung erhalten Sie auch eine ausführliche Einführung in das Unternehmen, seine Philosophie, Organisation und Zielsetzungen.

Mit DECollege stehen Ihnen grundsätzlich zwei Ausbildungsrichtungen für Ihren Karrierestart zur Verfügung:

digital

- **Beratung und Verkauf**
- **Software und Anwendungen**

Welche Laufbahn Sie letztendlich einschlagen wollen, entscheiden Sie selbst.

Bei DEC wird der Eigeninitiative, der Teamfähigkeit und dem informellen Arbeitsstil bereits während des Trainee-Programms hohe Bedeutung beigemessen: DECollege ist von Anfang an eine Synthese aus Mitgestalten und Mitlernen. Dabei bieten wir Ihnen die fachlichen Herausforderungen eines internationalen High-Tech-Unternehmens – eng verbunden mit dem kreativen Freiraum für die eigenen Ideen und der Verantwortung für selbständige Bearbeitung zukunftsgerichteter Projekte.

Das Trainee-Programm beginnt jeweils im Januar.

Interessenten richten ihre Bewerbungsunterlagen bitte an:

Digital Equipment Corporation AG
Personalabteilung,
Überlandstrasse 1,
8600 Dübendorf

Für weitere Informationen steht Ihnen **Roland Niggli, Telefon 01/801 22 99** gerne zur Verfügung.

Digital Equipment Corporation

Betr.: Bücherwurm, visionen Nummer 7/8 - Juli 1990

Liebe VIS-Mitarbeiter und insbesondere lieber VIS-Bücherwurm,

zwei Dinge in der Darstellung des Themas der globalen Kommunikation in den letzten visionen möchte ich nicht unwidersprochen lassen.

Zum einen ist es wohl nicht ganz korrekt, Herbert Marshall MacLuhan als weithin Unbekannten zu bezeichnen. MacLuhan's Visionen und Ideen haben die Forschungsbereiche der Kommunikationswissenschaft und auch das relativ junge Gebiet des computergestützten gemeinsamen Arbeitens (computer-supported cooperative work, CSCW) massgeblich beeinflusst. Ich bin jedoch einverstanden mit der Aussage, dass MacLuhan an der ETH (bzw. in der Informatik) weitgehend unbekannt ist. Es würde sich sicher lohnen, diese Lücke - etwa im Rahmen eines geeigneten Seminars - zu schliessen.

Mein zweiter Kritikpunkt richtet sich gegen die für meinen Geschmack doch etwas zu allgemein geratene Aussage, dass elektronische Unterstützung für Konferenzen und Treffen von Arbeitsgruppen eher als negatives Element einzustufen sind. Natürlich ist es denkbar, dass der alleinige Einsatz dieser „neuen" Medien zur Vereinsamung und sozialen Isolation beträgt, aber niemand, der heute Forschung in diesen Bereichen betreibt, denkt ernsthaft daran, jegliche Form von persönlicher Kommunikation durch elektronische Medien zu ersetzen. Ich bezweifle nicht die Wichtigkeit privater Kontakte - auch und gerade am Rand von Konferenzen und Besprechungen - jedoch halte ich es für durchaus sinnvoll, elektronische Kommunikationsunterstützung immer dann einzusetzen, wenn sie dem Menschen tatsächlich die Arbeit erleichtern und ihn von Routinetätigkeiten entlasten.

Es ist oft vom sogenannten Gremientourismus gesprochen worden, der die mit häufigen Konferenzbesuchen unvermeidliche verbundene Reisetätigkeit als eher unterhaltende, ferienähnliche Aktivität beschreibt. Jedoch wäre es den meisten Mitarbeiter in solchen Gremien - seien diese nun nationaler oder internationaler Art - durchaus recht, wenn ein Teil der notwendigen Besprechungen untereinander mit elektronischer Unterstützung stattfinden würden. Hierbei sind durchaus nicht nur Systeme in ferner Zukunft gemeint. Die einfache elektronische Post oder das Bulletin Board - wie sie auch vom VIS eingesetzt werden - helfen uns bereits heute, Arbeitsgruppensitzungen im Rahmen europäischer Forschungszusammenarbeit auf ein Minimum zu beschränken.

Aber auch im Bereich der synchronen rechnergestützten Kommunikation gibt es Aktivitäten, die auf die Unterstützung von Besprechungen durch elektronische Medien hinzielen. So gibt es beispielsweise im Rahmen der Forschungsprojekte der Kommission der Europäischen Gemeinschaft eine Forschungsaktivität, welche einerseits interessierte Forscher verschiedenster Fachrichtungen zusammenbringt und andererseits entsprechende nationale Projekte - wie z.B. das bei uns angesiedelte MultimETH-Projekt zur Erarbeitung eines multimedialen Gruppenkonferenzsystems - koordiniert.

Diese neuen Kommunikationsmedien bieten uns beispielsweise die Möglichkeit, auch dann noch häufig Besprechungen abzuhalten, wenn der Reiseaufwand den eigentlichen Besprechungsaufwand stark übersteigt (Sitzungen in Genf oder am CERN fallen beispielsweise in diese Kategorie, da sie ca. 6 Stunden Reiseaufwand für 4 - 5 Stunden Besprechungszeit bedeuten). Zudem belassen sie, z.B. im Gegensatz zu den Videokonferenz-Studios der PTT, die Besprechungsteilnehmer dort wo sie eigentlich auch sein sollten und wo sie in der Regel am effektivsten arbeiten können, nämlich in ihrem eigenen Büro, umgeben von ihrer eigenen „Wissensbasis". Im Gegensatz zu Telefonkonferenzen, die ja bereits vom eigenen Schreibtisch aus geführt werden können, umfassen diese neuen Systeme auch die Möglichkeit der Übertragung multimedialer Information, was den Teilnehmern z.B. bei der gemeinsamen Erstellung von Dokumenten - wie z.B. einer Agenda für eine grosse Konferenz, - sehr entgegen kommt. Werden solche Systeme zudem über öffentliche Datennetze und im Rahmen normenkonformer Dienste und Protokolle zur Verfügung gestellt, lassen sich so auch bequem ad hoc-Besprechungen führen, ohne dass der administrative Aufwand zu sehr ansteigt.

Die genannten „gestressten Manager" sind also nicht unbedingt glücklich über häufige Geschäftsreisen - spätestens dann nicht, wenn sie feststellen, dass sie schlussendlich mehr Zeit in Flugzeugen, Bahnabteilen und Hotelzimmern verbringen, als an ihrem eigentlichen Arbeitsplatz. Schliesslich sind sie es, die den Mehraufwand und den durch ihre Abwesenheit vom Arbeitsplatz bedingten zusätzlichen Koordinationsaufwand erbringen müssen.

Warum sollte man hier nicht nach (Teil-) Lösungen suchen und diese verfügbar machen, wenn es sinnvoll ist? Der genannte internationale Wettbewerb wäre mit Sicherheit nicht der einzige Grund.

Mit freundlichen Grüssen

Hannes Lubich

MIGROS-GENOSSENSCHAFTS-BUND
INFORMATIK

Die Informatik des Migros-Genossenschafts-Bund plant und entwickelt für die Zukunft!

- Moderne Tele-Kommunikationsnetze für die ganze Migros-Gemeinschaft
- Optimale Logistik- und Lagerbewirtschaftungssysteme
- Effiziente Datenbanken
- Ausgereifte Rechnerverbund-Lösungen
- Experten-Systeme

Sind Sie der ausgewiesene Spezialist,
dann können Sie aus dem Vollen schöpfen und bei der Mitarbeit in einem dieser Projekte einen massgeblichen Beitrag leisten.

Kleine Teams und ein freundschaftliches Arbeitsklima tragen das ihre dazu bei!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Sie werden alles Wichtige über Ihre zukünftige Laufbahn erfahren.

Unsere Adresse:

Migros-Genossenschafts-Bund
Informatik
Limmatstrasse 152
8005 Zürich
Tel: 01 277 21 11

Tagungsankündigung

Software-Ergonomie '91

18.-20. März 1991

ETH Zürich

In den nächsten Frühlingsferien (18.-20. März 1991) findet an der ETH Zürich die fünfte Auflage der Tagung "Software-Ergonomie" statt, welche vom German Chapter of the ACM, der Gesellschaft für Informatik GI (Deutschland), der Schweizer Informatiker Gesellschaft SI und dem Institut für Arbeitspsychologie der ETH organisiert wird. Die Tagung findet alle zwei Jahre statt, wird regelmässig von etwa 350 bis 400 Teilnehmern aus Wissenschaft, Forschung und Industrie besucht und ist damit die grösste derartige Veranstaltung im deutschsprachigen Raum.

Software-Ergonomie ist ein interdisziplinäres Arbeitsgebiet, in dem vor allem Informatiker und Psychologen zusammenarbeiten und welches sich im weitesten Sinne mit der benutzergerechten Gestaltung von interaktiven Computersystemen befasst. Dazu gehören einerseits die Bildschirm- und Dialoggestaltung, die Konstruktion von Benutzerschnittstellen und entsprechenden Werkzeugen, andererseits aber auch Fragen der Projektorganisation und Methodik wie die Zusammenarbeit zwischen Benutzern und Entwicklern, Analyse- und Entwurfsmethoden usw. Damit ist diese Tagung vor allem für Studentinnen und Studenten interessant, welche sich vertieft mit den Gebieten Projektorganisation und Projektführung, Entwicklung und Implementation von interaktiven Systemen, Softwaretechnik (Analyse- und Entwurfsmethoden) oder Arbeitspsychologie (z.B. Nebenfach Arbeitswissenschaft) auseinandersetzen oder auseinandersetzen werden.

Studentinnen und Studenten, welche sich für die oben genannten Themen interessieren und die von der Möglichkeit Gebrauch machen wollen, neueste Arbeiten zu diesen Themen präsentiert zu sehen, können umsonst bzw. sogar bezahlt an der Tagung teilnehmen, wenn sie als Hilfsassistenten bei der Organisation mithelfen. Neben den organisatorischen Arbeiten besteht jeweils genügend Zeit, interessante Beiträge mitzuverfolgen. Wer sich für die Mitarbeit an der Organisation und die Teilnahme an der Tagung interessiert, meldet sich bitte bei:

Thomas Greutmann,
Institut für Arbeitspsychologie
ETH Zürich
Nelkenstr. 11
8092 Zürich
Tel. 01/254 70 90

PS: Es ist natürlich auch möglich, als regulärer Teilnehmer/Teilnehmerin ohne organisatorische Verpflichtungen an der Tagung teilzunehmen. Die Tagungsgebühr beträgt in diesem Fall ca. 150 bis 200 Franken (für Studenten, steht noch nicht ganz fest).

BALZERS: NEUE PERSPEKTIVEN

Die Balzers AG gehört auf den beiden High-Tech-Sektoren Vakuumtechnik und Dünne Schichten zu den international erfolgreichsten Unternehmen, das weltweit über 3500 Mitarbeiter beschäftigt.

Im Bereich der **Hochvakuum-Technik** entwikkeln, fertigen und verkaufen wir Geräte zur Erzeugung, Messung und Steuerung von Vakuum. Instrumente zur Untersuchung der chemischen Zusammensetzung von Gasen sowie komplexe Anlagen für die Vakuum-Verfahrenstechnik im optischen, opto-elektronischen, elektronischen, metallurgischen und medizinischen Gebiet gehören ebenfalls in diese Sparte.

Im Bereich **Dünnschicht-Technik** stellen wir spezifische Dünnschicht-Produkte her für die Foto-, Film- und Fernsehtechnik, für die Mikroskopie, die Luft- und Raumfahrtindustrie, für die Beleuchtungstechnik sowie für die Opto- und Mikroelektronik. Zunehmende Bedeutung erlangt auch die Hartstoffbeschichtung von Werkzeugen, Maschinenelementen und Bauteilen sowie die dekorative Beschichtung von Accessoires.

Für eine Laufbahn bei Balzers stehen

Elektro-Ingenieuren

Maschinen-Ingenieuren

Informatikern

Physikern

Betriebswirtschaftern

vielfältige Einstiegs- und Einsatzmöglichkeiten offen in

Forschung und Entwicklung

Produkt-Management

Vertrieb

Marktforschung

EDV

Produktion

...und die Zukunft? Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen ist nicht nur ein Schlagwort, sondern ein Muss, wenn wir unsere Spitzenstellung halten und ausbauen wollen. Aus diesem Grunde unterstützen wir grosszügig Weiterbildungsanstrengungen unserer Mitarbeiter.
In Balzers werden Sie sich wohlfühlen, denn nicht nur kooperatives Teamwork in überschaubaren Bereichen wird grossgeschrieben, sondern auch die Betreuung des einzelnen Mitarbeiters innerhalb der Organisation ist von zentraler Bedeutung.

Ihre Bewerbung? – Richten Sie ganz einfach an: Herrn Wolfgang Sieber, Leiter Personalwesen, Telefon Direktwahl 075/44792. Er informiert Sie gerne über Ihre Perspektiven bei Balzers.

BALZERS

Balzers Aktiengesellschaft
FL-9496 Balzers
Fürstentum Liechtenstein
Tel. (075) 44111

Die Prüfungssession eines Informatik-Studenten

Es ist soweit: Die Prüfungen beginnen. Gleich zu Anfang steht ein ganz harter Brocken: nämlich Systemsoftware. Du bereust, dein Studium jemals angefangen zu haben, denn bereits nach dieser Prüfung weisst du, dass du völlig versagt hast.

In der Digitaltechnik verschaffst du dir auch weder Ruhm noch Glanz, die Depression bleibt.

Du raffst dich auf, aber äussere Umstände lassen in dir vor der Prüfung über Informationssysteme am Montag ein ungutes Gefühl aufkommen.

Das ungute Gefühl war nicht umsonst. Es ist zum Heulen.

Zum Glück gibt es auch mündliche Prüfungen. Dort kann man das wieder gut machen, was man bisher verpatzt hat, und die Dozenten helfen einem doch. Heisst es. Spätestens nachdem dich der S. zünftig auseinandergenommen hat, siehst du aber ein, dass Gerüchte auch falsch sein dürfen.

Die Prüfung über Komplexität und Rekursivität lässt dich kalt, schliesslich bist du jetzt abgehärtet und jeder Situation gewachsen.

Die Prüfungen sind vorbei, nichts hätte noch schiefer laufen können. Jetzt brauchst du unbedingt Erholung, und abreagieren musst du dich auch.

Fulvio Carraro, IIIC/7

IHRE ERFOLGSVERSICHERUNG

GESUCHT:

Frauen mit dem gewissen Etwas...

mit Entscheidungskraft, Durchsetzungsvermögen, analytischem Denken ausgestattet und dem Flair im Umgang mit Menschen.

Als **Informatikerin, Betriebswirtschafterin** oder **Organisatorin** können Sie bei uns in dem Gebiet tätig sein, das Ihnen am meisten zusagt und wo Sie für sich die grössten Chancen sehen:

Informatik-Projekte
Bürokommunikation
Information-Center
Standards und Methoden
Ausbildung
System-Planung

Sprechen Sie mit uns und prüfen Sie, was wir für Sie tun können: z.B. individuelle Laufbahnplanung, interne und externe Weiterbildung.

Frau S. Odermatt, Tel. 01 205 2228 oder Frau I. Rosenberger, Tel. 01 205 3252 sind Ihre Kontaktfrauen.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN

«ZÜRICH» VERSICHERUNGEN, MYTHENQUAI 2, 8002 ZÜRICH, TELEFON 01/205 21 21

Sie verfügen über solides, an der Hochschule oder in der Praxis erworbenes **Analytikerwissen** und haben bereits erste Erfahrungen auf dem Gebiet des **Software Engineering** gemacht. Für unsere Fachstelle Software Engineering suchen wir einen selbständigen, initiativen

METHODIKER

der gern sein Wissen im Projektsupport einsetzen will.
SSADM mit Unterstützung eines Case-Tools hat sich bei uns in einigen Pilotprojekten bewährt, so dass wir uns jetzt in einer Phase der projektweisen Ausbreitung befinden. Intensive Kontakte zu Hochschulen helfen mit, unser Know-how auf dem neuesten Stand zu halten.
Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr J. Färberböck, Gruppenleiter System Engineering, Tel. 01 / 236.69.49, gerne zur Verfügung.Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte direkt an Herrn J. Winzenried, Personaldienst Dienste, Postfach 645, 8021 Zürich

Schweizerische Bankgesellschaft

Willkommen bei der SBG.

Othello-Turnier

Zeit: Sonntag, 14. Oktober 1990, 10^{00} bis ca. 18^{00} Uhr
Ort: IFW B 44 (unteren Eingang benutzen)
Lunch: In einer längeren Pause um ca. 13^{00} Uhr kann man ein Restaurant aufsuchen oder einen mitgebrachten Lunch vertilgen.

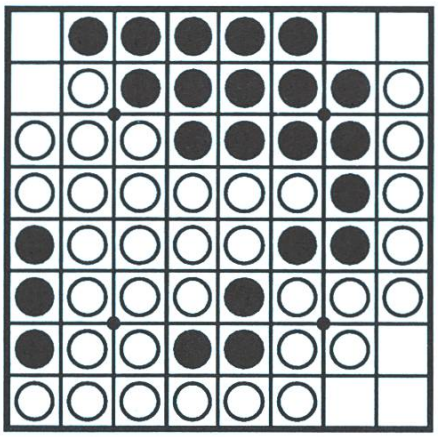
Mitbringen: Othello-Bretter (falls vorhanden), Schachuhren, gute Laune, fighting spirit
Motto: "Mitmachen ist wichtiger als gewinnen!"
Note: Für viele ist Othello unter dem Namen Reversi bekannt.

Turniermodus: Sechs oder sieben Runden Schweizer System: nach jeder Runde werden nach Möglichkeit Spieler mit gleicher Anzahl Siege gepaart.

Das Turnier zählt als Schweizermeisterschaft; die drei Besten sind qualifiziert, um vom 3.-5. November an der Weltmeisterschaft in Stockholm teilzunehmen. Dort winken Ruhm und Ehre für die Gewinner, eine tolle Stimmung und ein festliches Bankett für alle.

Einziges Problem: Reise und Aufenthalt (z.B. Jugendherberge) müssen von den Teilnehmern bezahlt werden (ausser es finde sich noch ein Sponsor...).

Zum Üben ein kleines (aber schwieriges) Problem:



White to play and win

Anmeldung: (erwünscht aber nicht Bedingung) bei:
Patrick Stirnemann (pstirnem@iiic.ethz.ch)
Anders Kierulf (kierulf@inf.ethz.ch; (01) 254 73 84)

Erscheint mindestens 9 mal jährlich

G.A. 6648 Minusio

Wenn unzustellbar, bitte zurück an:

VIS (Verein der Informatikstudierenden)
IFW B 29
ETH-Zentrum
8092 Zürich

Tel. 01 / 254 72 12

Postcheckkonto 80-32779-3

Präsenzzeit: Mo - Fr: 12.15 - 13.00 h

Impressum

Herausgeber: Verein der Informatikstudierenden an der ETH Zürich

Redaktion und Layout	George Fankhauser
Verlag / Inserate	Patrick Stirnemann
Inseratenpreis / Seite	Fr. 400.-
Jahresabonnement	Fr. 15.-
Auflage	1600

Inhaltsverzeichnis:

3 Hoi zäme
6 MV-Protokoll
11 Aenderungen auf den Sun
13 System Management
19 Stundenplan IIIc/1
20 Stundenplan IIIc/3
22 Vordiplome/Fachseminare
24 Frauengruppe
27 News aus der Abteilung
30 Leserbrief
33 Software-Ergonomie '91
35 Prüfungssession
39 Othello-Meisterschaft

Nächster Redaktionsschluss: **2. Nov. 1990, 18.00**